

PROGRAMM

08:30 Uhr	Anmeldung und Stehcafé
09:00 Uhr	Begrüßung
09:05 Uhr	Who is Who?
09:35 Uhr	Lokale Perspektiven <ul style="list-style-type: none"> ▶ Vertreter*innen der Polizei, Kirchen, Zivilgesellschaft und Verwaltung schildern ihre Erfahrungen und Reaktionen auf Konflikte in der Region und bringen ihre Erwartungen gegenüber anderen Beteiligten zum Ausdruck.
10:00 Uhr	Impuls 1 „Nächstenliebe und ihre möglichen Grenzen“ (Arbeitstitel) <ul style="list-style-type: none"> ▶ Prof. Dr. Andreas Lob-Hüdepohl, <i>Professor für Theologische Ethik an der Katholischen Hochschule für Sozialwesen Berlin und Mitglied des Deutschen Ethikrates</i> Impuls 2 „Polizei und Protest – Bausteine einer Vertrauenskultur bei Demonstrationen“ <ul style="list-style-type: none"> ▶ Udo Behrendes, <i>Polizeidirektor a. D., Köln</i>
11:00 Uhr	Pause
11:20 Uhr	Fishbowl-Diskussionsrunde <ul style="list-style-type: none"> ▶ Udo Behrendes ▶ Denise Fritsch, <i>Koordinierungs- und Fachstelle der Partnerschaft für Demokratie im Vogtlandkreis</i> ▶ Prof. Dr. Andreas Lob-Hüdepohl ▶ Hans-Jörg Rummel, <i>Pfarrer der Evangelisch-Lutherischen St.-Johannis-Kirchgemeinde Plauen</i> ▶ Holger Thierfelder, <i>Polizeidirektion Zwickau</i> ▶ Steffen Zenner, <i>Bürgermeister Geschäftsbereich I der Stadt Plauen</i>
13:00 Uhr	Mittagspause mit Imbiss
13:45 Uhr	Geistlicher Impuls
14:00 Uhr	Fachforen (s. detaillierte Beschreibung)
15:30 Uhr	Galerie der Ergebnisse bei Kaffee und Kuchen
16:00 Uhr	Zusammenfassung und Ende

Antidiskriminierungsregel

Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind bzw. nicht im Rahmen der freiheitlich-demokratischen Grundordnung agieren, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder von dieser auszuschließen.

Impressum:

Arbeitsgemeinschaft Kirche für Demokratie und Menschenrechte
c/o Landesstelle der Ev. Erwachsenenbildung Sachsen
Tauscherstraße 44, 01277 Dresden
Tel.: +49 (0)351 65 61 54 - 0
Fax: +49 (0) 351 65 61 54 - 19
info@kirche-fuer-demokratie.de
www.kirche-fuer-demokratie.de

EINLADUNG

Emotionen spielen sowohl in der Politik als auch im zivilgesellschaftlichen Engagement eine zentrale Rolle. Zum einen sind sie eine Voraussetzung für Beteiligung – sei es altruistisch als Mitgefühl, Solidarität und Zuneigung oder als Empörung, Wut und Sorge. Zum anderen verschärfen Emotionen Auseinandersetzungen in Politik und Gesellschaft. Nicht selten begleiten Emotionalisierungen auch Demonstrationsgeschehen. Mit dieser Ambivalenz beschäftigt sich der Fachtag „Nächstenliebe – Polizei – Gesellschaft. Emotionen: Trieb- und Sprengkraft im demokratischen Diskurs“.

Zentrales Anliegen der Veranstaltung ist es, dass Engagierte für Demokratie und Menschenrechte Informationen, Chancen und Möglichkeiten einer vielfältigen Gesellschaft austauschen. Als lokaler Fachtag soll er konkrete Fragen des Vogtlandkreises in den Fokus rücken sowie nachhaltig die Vernetzung vor Ort fördern. Deshalb wird der inhaltliche Teil am Vormittag mit regionalen Perspektiven aus Polizei, Kirchen, Zivilgesellschaft und Verwaltung eröffnet.

Im ersten Impulsvortrag reflektiert Prof. Dr. Andreas Lob-Hüdepohl aus moraltheologischer Sicht, wer als „Nächster“ gilt und ob „Nächstenliebe“ eigentlich Grenzen hat. Polizeidirektor a. D. Udo Behrendes stellt im zweiten Vortrag dar, welche Konflikte zwischen Polizei und Protestierenden immer wieder entstehen und weshalb. Danach zeigt er Möglichkeiten auf, solche Konflikte zu vermeiden bzw. zu minimieren.

In einer anschließenden Diskussionsrunde können sich die Tagungsteilnehmer*innen sowohl mit den beiden Referenten als auch mit Vertreter*innen der Polizei, der Kirchen, der Zivilgesellschaft sowie der Verwaltung austauschen.

Nach einem Mittagessen gibt es die Möglichkeit, in moderierten Arbeitsgruppen die Impulse des Vormittags sowie weitere Themen aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten und miteinander zu erörtern.

Angehörige der Polizei, Haupt- und Ehrenamtliche aus den Kirchen sowie Mitglieder zivilgesellschaftlicher Gruppen sind eingeladen, mit ihren praktischen Erfahrungen zu diesem Dialog auf Augenhöhe beizutragen.

Dr. Peggy Renger-Berka

Geschäftsführerin der AG Kirche für Demokratie und Menschenrechte

und

Linda Witte

Koordinatorin des Projektes „Nächstenliebe leben. Klarheit zeigen“

für die regionale Vorbereitungsgruppe

Eine Veranstaltung der ökumenischen Arbeitsgemeinschaft Kirche für Demokratie und Menschenrechte in Kooperation und enger Zusammenarbeit mit:



und vielen weiteren Einrichtungen und Gruppen der Polizei, Kirchen und Zivilgesellschaft.

NÄCHSTENLIEBE-POLIZEI-GESELLSCHAFT EMOTIONEN: TRIEB- UND SPRENGKRAFT IM DEMOKRATISCHEN DISKURS

Mittwoch, 22. April 2020, 9:00 bis 16:15 Uhr
Soziokulturelles Zentrum Malzhaus e. V., Alter Teich 7-9, 08527 Plauen

Inhalte des Fachtages:



Evangelische Erwachsenenbildung Sachsen
- Landesstelle -
Tauscherstraße 44
01277 Dresden



AG KIRCHE
FÜR DEMOKRATIE
UND MENSCHENRECHTE

ANMELDUNG

Hiermit melde ich mich zum Fachtag „Nächstenliebe – Polizei – Gesellschaft“ am 22. April 2020 in Plauen an.

Name:

Vorname:

Geburtsjahr:

Titel/Beruf:

Arbeitsstelle:

Anschrift: privat dienstlich

Tel.: privat dienstlich

E-Mail: privat dienstlich

Ich bin Hauptanmelder*in einer Gruppe mit Personen

.....

.....

.....

(Bitte Namen der Teilnehmenden mit E-Mail angeben.)

Datum

Unterschrift

(Eine Anmeldung per E-Mail ist ohne Unterschrift möglich.)

Meinen Eigenbeitrag von **10 Euro** überweise ich auf das Konto der Evangelischen Erwachsenenbildung Sachsen (EEB Sachsen).

KD-Bank – LKG Sachsen
IBAN: DE36 3506 0190 1600 8500 12
BIC: GENODED1DKD

Diese Anmeldung bitte per E-Mail an info@eeb-sachsen.de, per Post an **Evangelische Erwachsenenbildung Sachsen, Tauscherstraße 44, 01277 Dresden** oder per Fax an **+49 (0)351 65 61 54 - 19** senden.

Mit meiner Anmeldung akzeptiere ich die Teilnahmebedingungen der EEB Sachsen (siehe www.eeb-sachsen.de).

Die Teilnehmendenzahl ist begrenzt, bitte melden Sie sich bis spätestens zum **6. April 2020** an!

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



STAATSMINISTERIUM
FÜR SOZIALES UND
VERBRAUCHERSCHUTZ



Die Staatsministerin für Gleichstellung und Integration

FACHFOREN

Der Umgang mit Falschmeldungen in der polizeilichen Social-Media-Arbeit und die mediale Darstellung zivilgesellschaftlicher Akteur*innen

Die sächsische Polizei nutzt neben der klassischen Medienarbeit verschiedene Social-Media-Kanäle für ihre Öffentlichkeitsarbeit. Der Workshop beschäftigt sich nach einer kurzen Einführung in die Social-Media-Aktivitäten der Polizei mit deren Reaktionen auf Falschmeldungen über Twitter und andere Netzwerke – etwa zu Versammlungen – und den Möglichkeiten, diese zu korrigieren. Zusätzlich möchten wir gemeinsam diskutieren, wie zivilgesellschaftliche Akteur*innen die Medienarbeit der Polizei sowie die journalistische Berichterstattung allgemein und über sich selbst im Umfeld von Versammlungen wahrnehmen.

mit: Vertreter*in des Social-Media-Teams der Polizei Sachsen
Journalist*in des Sachsen Fernsehen

Rechte Akteur*innen und Netzwerke im Vogtland

Wir möchten einen Überblick über die Akteur*innenlandschaft der rechten Szene in der Region und der Vernetzung u. a. des „III. Weges“ nach Thüringen und Bayern geben. Dabei soll das Hauptaugenmerk auf den Aktivitäten rechter Strukturen, ihrer Entstehung, den Netzwerken sowie den Konsequenzen für das politische Klima vor Ort liegen. Im letzten Schritt möchten wir mit den Teilnehmenden über einen möglichen Umgang seitens Verwaltung und Zivilgesellschaft ins Gespräch kommen.

mit: Mobiles Beratungsteam – Regionalbüro Südwest, Kulturbüro Sachsen e. V.
Mitarbeiter*in „Bayerisches Bündnis für Toleranz – Demokratie und Menschenwürde schützen“
angefragt

Die Macht von Bildern macht mit der Wahrheit, was sie will... Was tun?

In diesem Forum wird es um die Rolle der Medien gehen. Wie berichten sie in Text, Bild, Film und Ton über Demonstrationen, Eskalationen und besondere Ereignisse? Wie wirken „Bilder“? Unterstreichen sie objektiv die Berichterstattung oder deuten sie tendenziös mit eigenen Subbotschaften? Nach welchen Kriterien werden Bilder, Texte oder Filme ausgewählt? Gibt es seitens der Chefredaktion eine bestimmte Überzeugung, die das Medium (Print, Social Media, öffentlicher oder privater TV-Sender) positionieren will? Erhält z. B. die Freie Presse Rückmeldungen von ihren Leser*innen?

mit: Journalist*in der Freien Presse

Blick auf Sachsen

Sachsen sorgt immer wieder für Schlagzeilen, auch über seine Grenzen hinaus. Ist die sächsische Gesellschaft tatsächlich gespalten und wenn ja, woran mag es liegen? Die einen machen diverse Ängste dafür verantwortlich, Etablierten-Vorrechte oder einfach nur die sogenannte Flüchtlingskrise und ihre Folgen. Wieder andere sehen die Ursache für Unzufriedenheit und Protest in der Nichtaufarbeitung der Wendezeit. Zu Recht stellte der Autor Frank Richter mit seinem letzten Buch die Frage „Gehört Sachsen noch zu Deutschland?“ und regte damit eine breite Diskussion an. Höchste Zeit, das alles ins Gespräch zu bringen, miteinander, nicht übereinander.

mit: Frank Richter, *Theologe, Bürgerrechtler und parteiloser Abgeordneter im Sächsischen Landtag*
Mitarbeiter*in Landesamt für Verfassungsschutz Sachsen angefragt

Wir sind alle Antifa?! Antifaschismus als ein Grundwert in unserer Gesellschaft

Antifaschismus sollte bei allen politischen Differenzen Teil des gesellschaftlichen Grundkonsenses in der Bundesrepublik sein. Es ist die historische Lehre aus dem Nationalsozialismus, die das gebietet. Der Begriff des Antifaschismus wird aber immer wieder negativ besetzt und in Zusammenhang mit Gewalt und Verfassungsfeindlichkeit gebracht.

Antifaschismus als einen Teil des Wertekanons unserer Gesellschaft und damit auch des Zusammenwirkens von Kirchen, Zivilgesellschaft und Polizei zu begreifen, soll Inhalt dieses Forums werden. Wir möchten mit Ihnen über Notwendigkeit aber auch Hinderungsgründe für Bündnisarbeit und über Zuschreibungen und Stigmatisierungen diskutieren.

mit: Michael Nattke, *Kulturbüro Sachsen e. V.*
Vertreter*innen der Kirchen und Polizei angefragt

Neutralitätsgebot & Co. – Was darf die Verwaltung?

Das Grundgesetz als unser Wertekonsens ist Ausgangspunkt für das Inputreferat von Markus Walther, Richter am Verwaltungsgericht Leipzig. Er wird Möglichkeiten der Verwaltung aufzeigen, um Haltung zu beziehen. Der Blick soll über das Neutralitätsgebot hinaus geweitet werden und z. B. die Zuständigkeit der Gemeinde thematisieren. Dazu gehört etwa das Sachlichkeitsgebot.

Im Anschluss an den Input können die Teilnehmer*innen in den Erfahrungsaustausch treten mit der Gelegenheit für Fragen an den Referenten. Zusätzlich wird die Frage gestellt, wie neutral die Kirchen sind bzw. sein sollten.

mit: Markus Walther, *Richter am Verwaltungsgericht Leipzig*
Vertreter*in der Kirchen angefragt

Versammlungsrecht

Das deutsche Grundgesetz verbürgt die Versammlungsfreiheit. Die Bürger*innen haben das Recht, sich ungehindert privat oder in der Öffentlichkeit friedlich und ohne Waffen zu versammeln. Von besonderer praktischer Bedeutung ist diese Freiheit bei öffentlichen Demonstrationen und Kundgebungen, denn die Versammlungsfreiheit gilt nicht uneingeschränkt.

Das Forum möchte anhand von Beispielen aus der Praxis zeigen, welche Rechte gelten, welche Einschränkungen zulässig sind und was diese konkret für Anmelder*innen und Teilnehmer*innen bedeuten können.

mit: Mirko Kluge, *colorido e. V.*
Vertreter*in der Versammlungsbehörde angefragt

Perspektivwechsel zum Öffnen der Schubladen – Wie können wir Vorurteilen begegnen?

Diskussionen werden teilweise mit unsachlichen Meinungen, in angespannten (Konflikt-)Situations verbunden mit Emotionen, geführt. Gemäß des Zitats „Perspektiven verändern Wahrnehmung und Wahrheiten“ (Kersten Kämpfer) soll dieses Fachforum dazu beitragen, sich in die Lage des*tr Anderen hineinzuversetzen. Ziel ist der offene und faire Austausch unter den Parteien zu den erlebten Emotionen.

mit: Antje Reinhold, *Polizeiberrätin, Polizeidirektion Zwickau*
Ulrich Clausen, *Bischöfliches Ordinariat Bistum Dresden-Meißen*



- ökumenisch
- solidarisch
- couragiert
- weltoffen
- aufmerksam
- biblisch fundiert
- mitmenschlich
- engagiert